



Taxele postale
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/889

6 Seiten - 2 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Plata Pleonul 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshoch-Skonto: 87.119.

Folge 69. 21. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 19. Juni 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Wie steht der Zukunftsfrieden aus?

Wolff Hitler gewährte dem Chef des Europa-Dienstes der gesamten Hearst-Presse, Karl von Wiegand, ein Interview sensationellen Inhaltes, in dem er sich nicht nur über seine politische Einstellung gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika äußerte, sondern vor allem auch Andeutungen über den zukünftigen Frieden machte.

Bei dem Interview, das hinter der Front in einem belgischen Aristokratenstübchen stattfand, waren Außenminister von Ribbentrop, Reichspresseschef Dr. Dietrich, Gesandter Schmidt, Vortragender Legationsrat Genel zugegen.

Wolff Hitler begann das Interview mit der amerikanischen Einstellung zum Deutschen Reich und seiner eigenen Einstellung zu den Vereinigten Staaten. Er erinnert daran, daß Deutschland einer der wenigen Staaten gewesen ist, die sich bisher von jeder Einmischung in amerikanischen Verhältnisse zurückhielten. Mit besonderer Betonung stellte er fest, Deutschland habe weder früher territoriale oder politische Interessen auf dem amerikanischen Kontinent gehabt, noch besitze es sie heute. Entgegenge-setzte Behauptungen könnten nur auf vorläufigen Lügen beruhen, da es weder Hitler noch Deutschland interessiere, wie der amerikanische Kontinent sein Leben gestalte. Das gilt nicht nur für Nordamerika sondern auch für Südamerika.

Besonderen Wert legte der Führer auf die Feststellung, daß er nicht glaube, die Monroe-Doktrin sei von ihrem Schöpfer einseitig aufgefaßt worden, sondern sie solle verhindern, daß europäische Staaten sich in Angelegenheiten der amerikanischen Staaten einmische, was England, das so umfangreiche territoriale und politische Interessen in Amerika besitze, fortgesetzt tue, und daß Amerika sich ebenfalls nicht in europäische Angelegenheiten einmische. Wörtlich erklärte Wolff Hitler: „Ich sage daher: Amerika den Amerikanern, Europa den Europäern!“

Das besondere Interesse des Chefredakteurs von Wiegand erregte vor allem die Antwort auf seine Frage, wie sich Wolff Hitler zu dem von Roosevelt jetzt angekündigten Aufrüstungsprogramm Amerikas stelle. Hitler sagte: „Ich halte mich auch bei Beantwortung dieser Frage an die Monroe-Doktrin. Ich beurteile das Aufrüstungsprogramm nicht, es interessiert mich auch nicht.“ Vor allen Dingen betonte der Deutsche Reichskanzler, er selber arbeite gezwungenermaßen seit Jahren am größten Aufrüstungsprogramm der Welt und könne daher phantastische Schwärmereien von realen Möglichkeiten sehr gut unterscheiden. Ueber die amerikanischen Verkäufe von Kriegsmaterial an die Alliierten urteilte Wolff Hitler sehr bestimmt:

„Die Interventionen Amerikas durch Waffenlieferungen von Flugzeugen und Kriegsmaterial kann den Ausgang dieses Krieges nicht ändern. Die Wirklichkeit wird darüber entscheiden. Unsere Gegner werden diesen Krieg verlieren, weil sie korrupte, gewissenlose Politiker haben. Sie werden ihn verlieren, weil ihre militärische Organisation schlecht und ihre Kriegsführung miserabel ist.“

Auf die Behauptung, Deutschland habe die Absicht, das britische Weltreich zu vernichten, gab Hitler folgende präzise Antwort:

„Es war nie meine Absicht, das britische Weltreich zu vernichten.“ Und er fügte hinzu, daß er noch vor Ausbruch des Krieges, der, wie er wiederholen müsse, von England und Frankreich angezettelt wurde, der englischen Regierung weitgehende Vorschläge unterbreitet habe. Er sei soweit gegen-

Frankreich will Sonder-Frieden schließen

Reynaud-Regierung hat abgedankt — Hitler-Mussolini-Begegnung

Paris. (R) Montag mittag um 12.50 meldete der neue französische Ministerpräsident, Marshall Petain, in einer Rundfunkrede die Einstellung der Feindseligkeiten an. Um 13.12 Uhr abq. brachte die Reuters-Agentur die Nachricht, nach welcher Marschall Petain seine Rundfunkerklärung an das ganze Volk Frankreichs richtete. Dann sagte Petain, er müsse mit gebrochenem Herzen anmelden, daß Frankreich gezwungen war, die Feindseligkeiten einzustellen. In der Nacht vorher wandte er sich an den Feind mit der Anfrage, wie ein würdiger Frieden abgeschlossen und die Feindseligkeiten eingestellt werden könnten. Schließlich forderte er so die Armeen, wie das Volk auf, in diesen traurigen Stunden sich um die Regierung zu scharren.

Rom. (R) Zur Vorgeschichte dieses weltgeschichtlichen Ereignisses meldet die Stefani-Agentur:

Nach vielfach unterbrochenen und wieder fortgesetzten Sitzungen des französischen Staatsrates drohte Staatspräsident Lebrun mit seinem sofortigen Rücktritt, falls Reynaud nicht unverzüglich zurücktrete. Nach der

Abdankung Reynauds und seiner Regierung betraute Lebrun sofort den 82-jährigen Marschall Petain mit der Bildung der neuen Regierung.

In einer an den Marschall gerichtete Rede bedankte Lebrun sich für die bisher dem Vaterland geleisteten Dienste und insbesondere dafür, daß

er in dieser schicksalsschweren Stunde die Betrauung angenommen hat.

Gestern bestürmte der englische Ministerpräsident Churchill den französischen Ministerat ununterbrochen mit Botschaften, die Reynaud dem Staatspräsidenten übermittelte und empfahl ihm, die versprochene englische Unterstützung anzunehmen.

Lebrun zeigte sich auch dazu geneigt, doch schlugen sich so Marschall Petain, wie Generalissimo Wengand auf die Seite jenes, die nicht mehr weiter die Kassen für England aus dem Feuer nehmen wollen u. sich für den Friedensschluß mit Deutschland erklärten. Sämtliche Parteiführer, die vor Lebrun er-

schienen waren, hatten sich ebenfalls für den Frieden mit Deutschland erklärt.

Von allen Seiten wurde ins Treffen geführt, daß

man in die englische Unterstützung kein Vertrauen setzen könnte, wie auch, daß Roosevelts Botschaft nicht verheißungsvoll sei. Marschall Petain stellte darauf seine Regierung aus Persönlichkeiten zusammen, die für einen vollständigen Kurswechsel der französischen Außenpolitik sind

und machte durch Vermittlung Spaniens einen Friedensantrag.

3 Millionen Angreifer

Genf. Wie aus zuständigen französischen Militärkreisen verlautet, setzten die Deutschen bei der gegenwärtigen Offensive über 3 Millionen Mann ein, sowie Panzerkräfte und Waffen aller Art, die über alles hinwegsetzen.

In denselben Kreisen ist man dahin unterrichtet, daß die französische Regierung noch heute ihre endgültige Entscheidung bringen wird.

Eine Hitler-Mussolini-Begegnung

Rom. Laut Meldung der Stefani-Agentur begab sich Mussolini gestern abend um 20.30 Uhr in Begleitung des zu diesem Zweck von der Front zurückgekehrten Außenministers Graf Ciano nach Deutschland, um mit dem Führer über die neu entstandene Lage Beratungen zu pflegen.

Der deutsche Botschafter in Rom von Mackensen besand sich ebenfalls in der Begleitung des Duce.

Frankreich nimmt keine beschämende Bedingungen an

Noch keine Einstellung der Feindseligkeiten

Rom. Die Stefani-Agentur weiß zu berichten, daß Marschall Petain bloß um die Bedingungen für das Einstellen der Feindseligkeiten Deutschlands angefragt hat und so von einer Kapitulation Frankreichs nicht die Rede ist.

Demgegenüber aber muß festgestellt werden, daß die große Mehrzahl der französischen Truppen von sich selbst die Waffen gestreckt haben.

Aus zuständigen deutschen Kreisen wurde über den Inhalt des Ansuchen des Marschalls Petain nichts verlautbart, wie auch darüber nichts,

wo die Begegnung Mussolinis mit Hitler stattfinden wird. Ansonsten vertritt man in diesen Kreisen den Standpunkt,

Frankreich habe sein Schicksal selbst herausbeschworen, als es im Dienste Englands gegen die deutschen Existenzgrundlagen zu den Waffen gegriffen hat.

London. Laut einer Reuters-Meldung vom Montag abends würde Frankreich nur dann die Waffen strecken wenn, ihm keine beständigen Bedingungen gestellt werden. Widrigenfalls würde Frankreich den Krieg (1?) fortsetzen.

gen, Großbritannien die Hilfe des Reiches für die Existenz des Empires anzubieten, wobei er von England nichts weiter verlangt habe, als daß es die deutschen Küsten schützen solle, falls Deutschland in einen Krieg verwickelt werde, und daß es Deutschland die Kolonien zurückgeben solle. Wörtlich rief er hier aus: „Und ich werde sie bekommen!“ Sein Angebot sei aber verächtlich zurückgewiesen worden.

Man habe in London öffentlich erklärt, daß der Nationalsozialismus vernichtet werden müsse, daß man Deutschland aufstellen, entwaффnen und machtlos machen wolle. Niemals habe er gleichartige Ziele und Absichten gegenüber England ausgesprochen. Als aber England Schlacht um Schlacht verlor, hätten die Machthaber in London mit Tränen in den Augen Amerika aufgeklärt, das Deutschland das britische Weltreich zu zerschlagen suche. Mit besonderer Schärfe betonte der Deutsche Reichskanzler:

„In diesem Krieg wird allerdings etwas vernichtet werden, nämlich eine kapi-

talistische Klasse, die für ihre niederträchtigen persönlichen Interessen bereit war und ist, Millionen von Menschen vernichten zu lassen.“

Aber das brauche Deutschland nicht zu tun, das würden die eigenen Völker besorgen. Vor allem werde dieser Krieg das gegenwärtige britische System der Seekon-trolle beseitigen.

Wenn ein britischer Minister erklärte, daß die englische Grenze am Rhein liege, so sei dies ebenso dumm wie arrogant und anmaßend. Es könne schon nicht dümmter sein, wenn er selber erklären wollte, Deutschlands Grenze liege am Mississippi, Amazonas oder am Gelben Fluß. Das deutsche Friedensziel heißt volle Berücksichtigung der Lebensnotwendigkeiten der großen Völker.

Das wichtigste Friedensziel sei die Befreiung der internationalen Rassen, die von der Bevölkerung leben oder die Folgen ihren eigenen politischen und wirtschaftlichen Unfähigkeiten durch den Krieg herbergen oder zu reparieren suchen.

In der Schweiz

Der ganze Autobusverkehr eingestellt

Bern. In der Schweiz wurde der ganze Autobusverkehr eingestellt und sämtliche Autobusse an die französische Grenze befohlen. Sie bringen auf Schweizer Boden flüchtende Franzosen in die einzelnen Sammel-lager, wo sie interniert werden.

Englische Öffentlichkeit gegen die Strandjungen

London. Die englische Bevölkerung ist empört darüber, daß jetzt in der großen Gefahr für England kerne-junge und junge Männer in den Strandbädern liegen und sich dort sonnen. Die Öffentlichkeit so berr, daß alle wehrfähigen Männer bis zum 39. Lebensjahr unter die Waffen berufen werden.

Kurze Nachrichten

Die zweitstärkste Festung der Maginot-Linie Metz hat sich gestern nach dem Fall von Verdun ebenfalls ergeben

Der italienische Seeresbericht meldet große Erfolge in Afrika, wo die italienische See- und Luftflotte die englisch-französischen Kolonien der Reihe nach besetzt.

Laut einer Meldung aus Washington hat die Waffenstreckung Frankreichs größte Überraschung hervorgerufen. Die Amerikaner bleiben jetzt schon ganz bestimmt zuhause, werden aber die Entwicklung in Europa auch weiter aufmerksam verfolgen.

Am Bahnhof von Besancon, an der Schweizer Grenze, wurde von den deutschen Truppen ein einlaufender französischer Schnellzug angehalten und alle darin befindlichen Offiziere, sowie Soldaten als Gefangene interniert.

Laut einer Verordnung des Monopolkamtes können auch Detaillisten Monopolspiritus bis zu 10 Liter in einer Menge ohne Spezialbewilligung verkaufen.

In Italien wird die Kaninchenzucht von 50 auf 100 Millionen verdoppelt und das Kaninchenfleisch als Volksernährungsmittel erklärt.

Neubäder, der Bürgermeister von Wien verweilt gegenwärtig auf Besuch in Bukarest.

In der Oravitzer rum. Kirche wurden aus Oraviza und Umgebung 72 Paare, die bisher in wilder Ehe lebten, getraut.

Die Bäckermeister wurden verpflichtet, über ihre Mehl- und Hefenvorräte Bücher zu führen.

Bobrin liefert vier Waggon Scherenschweine für die Reichsstelle zum Preise von 38 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Die um 1 Stunde vorgeschobene Sommerzeit wurde nun auch in Italien eingeführt.

Im Monat Mai sind in Temeschburg 42 Deutsche gestorben, geboren wurden dagegen nur 29.

Das bulgarische Nachrichtenbüro meldete bereits am Samstag, daß die italienischen Truppen Nizza genommen haben.

Der italienische Gesandte in Washington protestierte beim amerikanischen Außenminister Hull gegen die künstlich erzeugten italienfeindlichen Demonstrationen in den Vereinigten Staaten.

In Ungarn wird Männern zwischen 18-60 und Frauen zwischen 18-50 Jahren ein Reisevisum nur in allerdringendsten Fällen erteilt.

Der englische Botschafter gab angeblich in Madrid die Besprechung für Ceuta (gegenüber Gibraltar) nach dem Abzuge Gibraltars an Spanien abzutreten.

Klobb George erklärte, England habe bisher nach Moskau immer nur Botschafter ernannt, die von Kallber eines britträngigen Handelsreisenden waren.

Die Waffenfabriken in der Umgehung von Paris haben die Franzosen noch vor ihrem Rückzug in die Luft gesprengt. Jedoch mußten sie berart rasch flüchten, daß die Betonbefestigungsanlagen noch feucht waren, als die Deutschen einmarschierten.

Am Samstag wurden in England erst die 28- und am Sonntag die 29-jährigen assen tiert, während in Frankreich schon die 50-60-jährigen verbluteten.

Der Direktor des Temeschburger Behringshelms, Stefan Vulpes, wurde zum Landesinspektor der Behringshelme ernannt.

In der Arabgauer Gemeinde Spreus hat der 32-jährige Wassermüller Rudolf Triffler, wegen Familienstreitigkeiten in seiner Mühle in der Form Selbstmord verübt, daß er sich vor dem Wasserrad in das Wasser stürzte und ertrunken ist.

Günstige Aufnahme der letzten Hitler-Erklärung in Brasilien

Buenos Aires. Bei der Würdigung des Interviews, das Hitler dieser Tage dem berühmten amerikanischen Publizisten Karl Wiegand erteilt hatte, und über das wir ausführlich berichteten, schreibt das brasilianische Blatt „Gazetta de Noticias“, Hitlers Erklärungen stüme ganz Bra-

silien vollenhaltlich zu. Dabei beruft sich das Blatt über die kirchliche Erklärung des Staatspräsidenten Vargas, laut welcher Hitler für die Freiheit aller Völker kämpfte, um sie von der Knechtschaft der imperialistisch-kapitalistischen Staaten frei zu machen.

Wie man in Amerika die weitere Entwicklung des Krieges sieht

Newyork. „United Press“ prophezeit den völligen Zusammenbruch Frankreichs schon in den nächsten Tagen. Nach der Vernichtung der französischen Armee, so meint die amerikanische Nachrichtenagentur, wird sich

die gesamte deutsche Wehrmacht auf England werfen, während die Italiener die englisch-französischen Kolonien in Afrika besetzen werden, womit dann auch das Menschenmorden für alle Zeiten ein Ende hat.

Auch eine Lösung:

Anstatt Hilfe, Anschluß Frankreichs an Großbritannien

Bordeaux. Das Verlangen der französischen Regierung um dringende Hilfe wurde britischerseits in der Form erwidert, daß man verspricht eine Armee von 50.000 belgischen Flüchtlingen zusammenzustellen und diese nach Frankreich zu schicken. Die Zusammenstellung dieser Armee wird aber ungefähr 2-3 Wochen dauern.

zu bestehen und sich in einer „Französisch-Britischen Union“ vereinen. Die eine einzige militärische, außenpolitische und finanzielle Einheit bilden soll. Frankreich hat darauf überhaupt nicht mehr geantwortet, sondern seine Regierung umgebildet — und an Deutschland einen Friedensantrag gerichtet.

Nachdem den Franzosen nur mit einer momentanen Hilfe eventuell geholfen hätte werden können, konnte man sich begreiflicherweise mit diesem Versprechen nicht begnügen und drohte bereits am Sonntag, daß man im entgegen gesetzten Falle gezwungen ist die Waffen zu strecken und mit Deutschland einen Separatfrieden zu schließen. Diese Drohung brachte etwas Bewegung unter die englischen Diplomaten und man stellte noch Sonntag abends Frankreich einen sensationellen Anschlußantrag. Laut diesem sollten England und Frankreich aufhören als 2 Staaten

Schlussprüfung im Araber Deutschen Kindergarten
Im Araber Deutschen Kindergarten findet die diesjährige Schlussprüfung am Sonntag, den 23. Juni, um 5 Uhr nachmittags statt. Eintrittspreise sind keine, jedoch wird gebeten, als Spendenbeitrag mögen die Kinder (nicht Schüler) 5 Lei und die Erwachsenen 20-30 Lei beisteuern. Es wird gebeten, je mehr Bekannte und Verwandte zur Schlussprüfung mitzubringen, damit sie sich von der kulturellen Arbeit unseres deutschen Kindergartens überzeugen und für dessen Bestand in den kommenden Jahren mitwirken.

Verbot der politischen Diskussionen auf der Straße und in Kaffeehäusern

Bukarest schweigt... Dies bedeutet viel, bei einem lebenslustigen Völklein, das so temperamentvoll ist, daß man es in jeder Straßendehne mit der Aufschrift auf einem niedlichen Emailschildchen auffordern muß: „Es wird erlucht, sich mit dem Personal nicht in Erörterungen einzulassen, es nicht zu bedrohen u. nicht zu beschimpfen.“ Jetzt aber schweigt Bukarest, denn in jedem öffentlichen Lokal ist zu lesen: „Politische Diskussionen sind verboten.“ So darf denn der Bukarester in der Doffentlichkeit nicht mehr über Weltpolitik sprechen und die

Probleme der großen Strategie, die sich seit jeher nur auf dem Wirtschaftskreislauf entwickeln konnte, bleiben ungelöst. Bukarest schweigt... Doch ist diese vorbehaltlose Feststellung nicht vielleicht doch zu weitgehend? Man sieht schließlich doch mitunter Leute, die die Köpfe zusammenstrecken und aus ihren Handbewegungen kann man erkennen, daß sie Armeen umzingeln, Fronten durchstoßen, feindliche Heere zerschmettern. Wenn also Bukarest auch nicht ganz schweigt, so kann man immerhin sagen: Bukarest lispelt.

Ansaldo erklärt

Die deutschen Erfolge überwältigend

Rom. Gestern wies der bekannte Redakteur des Ciano-Blattes „Telegrafo“, Ansaldo, in einer Rundfunkrede auf die großen Erfolge der italienischen Luftwaffe hin und hob besonders ihren Angriffsgest, hervor, wobei er auch der glorreichen Kämpfe

der italienischen Kriegsmarine nicht vergißt. Abschließend bezeichnete er die unerreichbaren deutschen Erfolge in Frankreich als überwältigend, was die ganze Welt und selbst die Feinde anerkennen müssen.

Ausschließung der Pfeilkreuzler aus dem ungarischen Parlament?

Budapest. Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Graf Teleky, daß die Pfeilkreuzler-Abgeordneten Hubay und Wago, die bekanntlich einen Gesetzentwurf über ein besonderes Statut für die Autonomie der Minderheiten in Ungarn einreichten, mit dieser ihrer Aktion eine verfas-

sungswidrige Handlung begangen haben. Er beantragt deshalb, daß das Parlament Hubay und Wago ihres Mandats verlustig erklären soll. Der Antrag des Ministerpräsidenten wurde dem zuständigen Parlamentsausschuß unterbreitet.

Hagelwetter über dem Neuarad-Gadelacher Hötter

Am Donnerstag ging über den Neuarad-Gadelacher Hötter ein Hagelwetter, das in einer Breite von 40 Foch einen Schaden von ca 80 Prozent verursachte.

Leider ist nur ein ganz geringer Teil von den Feldern gegen Hagel versichert gewesen, so daß die meisten Landwirte ihren Schaden selbst tragen müssen.

Ausfuhr von Holz und Roggen verboten

Das Wirtschaftsministerium hat bis zur gänzlichen Eindeckung des Jahresbedarfes an Brennholz die Brennholzausfuhr verboten. Ebenfalls verboten wurde die Ausfuhr von Roggen.

Kälber bis zu 6 Monaten dürfen nicht geschlachtet werden

Bukarest. Durch eine Verordnung des nationalen Wirtschaftsministeriums, die auf einem Beschluß des Ministerrates beruht, wurde das Schlachten von Kälbern bis zu 6 Monaten Alter im ganzen Lande verboten.

Ärztliche Nachricht

* Dr. Leopold Goldschmidt, Kinderarzt, ordiniert wieder, Bul. Carol 33 (neben dem Gerichtshof).

Von 289 Maturanten sind 18 durchgefallen

Temeschburg. Vor den Prüfungs-Kommissionen, die im hiesigen Staats-Inzeum Diakonobici-Loga, im Mädchen-Inzeum Carmen Sylva und im Deutschen Staats-Inzeum tätig sind, wurden 289 Maturanten geprüft, von welchen 271 die schriftliche Prüfung mit Erfolg bestanden haben und nunmehr der mündlichen Prüfung zugelassen wurden; von den Prüflingen sind bei der schriftlichen Prüfung 18 Kandidaten durchgefallen.

Heilbad Calacea

Glänzende Heilerfolge erzielt bei: Rheuma, Gicht, Ischias und allerlei Lähmungen.

Mit Prospekten bient gerne Kellersche Badeanstalt Calacea. — Autobus-Verkehr täglich von Timisoara I. Artillerieschule nach Veriam nachm. 2 Uhr. Bahnstation Meritsora.

SPORT

Internationales Freundschaftsspiel
Szeged FC—Chinezul-Nisa 0:0
Timisoara. Hier fand ein internationale Spiel zwischen der ung. Mannschaft au Szegedin und der Temeschburger Chinezul Nisa statt, das mit einem, nach schönem Spiel, unentschieden vom 0:0 endete.

Großartiger Sieg Rapid in Budapest
Rapid—Hungaria 2:1 (1:1).
Budapest. Die Bukarester Rapid traf in Budapest mit der ungarischen Mannschaft Hunaria im Rahmen des Spiele um den Klein-Mittel-Europa-Pokal, das mit dem sensationellen Sieg Rapids 2:1 (1:1) endete.

Ausscheidungsspiele für die B-Liga
Sakfeld: Bohn SC—Metallospor (Glan) 1:0 (0:0).
Klausenburg: CFR—Fetor 3:0 (3:0).

Freundschaftsspiele
Reschiva: CSM—SEM 3:1 (2:0).
Bukarest: Unirea Tricolor—Sportul Studentesc 3:0 (2:0).

Araber Bezirksmeisterschaft
CMA—MAG 9:1 (5:1).
Saloah—Amra 6:1 (4:0).

Ich zerbrech mir den Kopf



— was wohl Deutschland nun mit dem vielen Altisen machen wird. Vor Monaten sammelte man noch als Geschenk für den Führer Altisen und lieferte es zwecks Bearbeitung an die Fabriken. Unterdessen haben die deutschen Truppen durch die Vernichtung der norwegischen holländischen, belgischen u. jetzt französisch-englischen Armeen derart viel Altisen erbeutet, daß die Eisenwarenfabriken auf Jahre hinaus mit Altisen versehen sind.

— über die derzeit noch unabsehbaren Folgen des deutschen Einmarsches in Paris. Paris ist für die Franzosen alles. Paris ist Frankreich. Mit Paris verliert Frankreich sein stärkstes Wirtschafts- und Rüstungszentrum. In der französischen Hauptstadt und ihrer Umgebung befinden sich die Betriebe mit der Hälfte der Herstellungskapazität für Flugzeugmotoren und Flugzeuggehäusen. Außerdem war in Paris auch über die Hälfte der französischen Kraftfahrzeug- und Panzerwagenindustrie konzentriert. Ebenso liegen zahlreiche Werkzeug- und Maschinenfabriken, ein Großteil der chemischen Industrie sowie Waffen- und Munitionsfabriken im Pariser Industriezentrum. Frankreich hat somit zahlreiche wehrwirtschaftliche Betriebe verloren. Es soll uns daher nicht staunen, wenn die französischen Soldaten sich internieren lassen und erklären, daß sie zwar bereit wären für Frankreich zu kämpfen, aber wegen England ihre Haut nicht auf den Markt tragen.

— über den guten Geschäftsgang und die Sorgenlosigkeit in Bukarest. Der Krieg brachte auch den Neutralen seine wirtschaftlichen Nöte. Im äußeren Bild unserer Hauptstadt hat der in Westeuropa seinen raschen Entscheidungen entgegengehende Kampf aber keine Aenderung bringen können. Im Stadttinnern wird weiter gebaut, die Bukaresterinnen lassen sich von der Mode nicht überholen, sondern ellen ihr Lieber voran, der Bukarester aber — ob er Geld hat oder nicht, kann der oberflächliche Beobachter nicht feststellen — gibt das Geld mindestens gern aus. Auch das kann man am besten in der Straßenbahn ermitteln, die bestimmt nur erfunden worden ist, damit man sie als Hauptlaboratorium für psychologische Studien benützt. Die Straßenbahn in Bukarest hat nämlich zwei Klassen. Fahrt man im ersten Wagen mit 5 Lei, so kann man dies im zweiten Wagen schon mit 4 Lei tun. Es wäre nun anzunehmen, daß der zweite Wagen immer voll, der erste halbleer sei. Doch es ist regelmäßig das Gegenteil der Fall. Der Bukarester fährt nur erste Klasse, die zweite aber weist immer nur einige spärliche Gäste auf und es würde mich nicht wundern, wenn auch diese nur... Provinzler wären.

— über eine kostspielige Idee, die anscheinend nur ganz wenig Zweck hat. Laut einer Newyorker Meldung hat Präsident Roosevelt verfügt, daß von allen Seeleuten, die mit fremden Schiffen in einem amerikanischen Hafen ankommen und sich ans Land begeben, Fingerabdrücke genommen werden sollen. Allein in Newyork treffen jährlich über eine halbe Million Matrosen aller Nationalitäten der Welt ein u. in ganz Amerika beträgt die Zahl mehr als 20-mal soviel.

— wie die englische Hilfe für Frankreich in Wirklichkeit aussteht. Der unterdessen gegangene Ministerpräsident Reynaud hat sich bekanntlich in seiner Verzweiflung, als Paris schon gefallen und keinerlei Rettung für das von ihm ins Unglück gestürzte Land mehr von der eigenen Armee zu erwarten war, an England und Roosevelt um Hilfe gewendet. Den Engländern machte Reynaud gegenwärtigerweise auch bittere Vorwürfe und erhielt die Zusicherung von Ministerpräsident Churchill, daß ein Luftkorps von

Der Rhein bei strömendem Regen, dichten Nebel und Kugelhagel überschritten

Vormarsch der deutschen Truppen bis zur Schweizer Grenze

Berlin. Ein Augenzeuge, der an dem Ueberschreiten des Rheins teilgenommen hat, erzählte darüber dem deutschen Nachrichtenbüro folgende Einzelheiten:

Samstag in der Früh strömte der Regen unablässig herab, der Nebel aber war dermaßen dicht, daß man das gegenüberliegende Ufer nicht sehen konnte. Trotzdem wurde die geplante Ueberschreitung des Rheins unternommen und eine Kolonne nach

der anderen trat an. Um 9,30 Uhr herrschte noch vollständig Ruhe und nur hier und da donnerte eine Kanone.

Um 10 Uhr aber ließ sich die Hölle herab und unsere schwere Artillerie überschüttete die französischen Stellungen am drübrigen Ufer mit einem waghastigen Granatenschlag. Unter diesem Schutz bestieg unsere Infanterie ihre Boote und strebte unter heftigster Schießerei des Feindes dem drübrigen Ufer zu.

Als sie dort das Land betraten, waren die Franzosen aufs äußerste überwascht, da sie es sich nicht vorstellen konnten, daß die Deutschen unter ihrem Feuer imstande sind, den Strom zu überqueren.

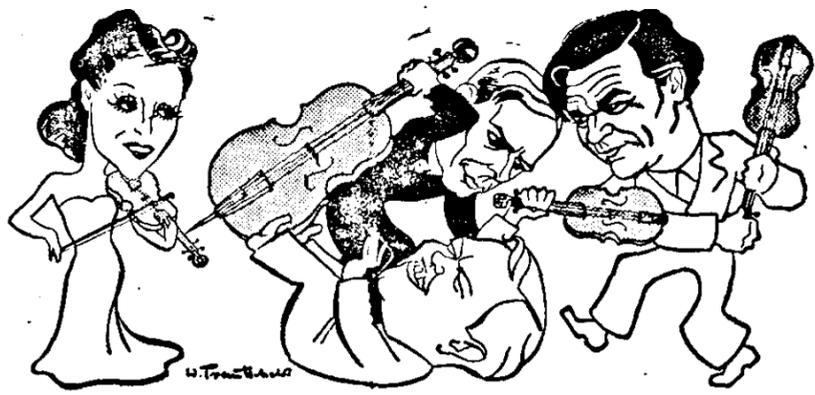
Unsere Infanterie zögerte aber nicht lang und ging sofort in den Angriff über. Da sie aber von der Gefahr bedroht waren, zurückgeworfen zu werden, griff unsere schwere Artillerie wieder tatkräftig ein und

nach einer Stunde wurden bereits französische Gefangene auf unseren Booten an das deutsche Rheinufer befördert.

Unterdessen wurden die Pioniere mit den Brückenschlagern fertig und weitere deutsche Kolonnen überschritten sie. Nach 2 Stunden war das französische Feuer verstummt und wir im Besitz des linken Rheinufers.

CORSO-KINO, ARAD

3:1 im Streichquartett



Zum Tobis-Film „Renate im Quartett“. In dem sich Attila Hörbiger, Johannes Riemann, Hans Brausewetter und Käthe v. Nagy als Mitglieder eines Streichquartetts gegenüberstellen. (Gustav Fröhlich, Harald Paulsen, Herma Belina, Antona Fainster u. a. wirken ebenfalls in großen Rollen mit.)

Das Ganze nennt sich ein Quartett (1, 2, 3, 4 — sie sind komplett!) — doch weil die Bratsche weibbasetzt, heißt's, furcht ich, bald seequartetts!

Der Bratsche werden weder froh die Geigen Nummer eins und zwei — und ob des Cellos Schwergewicht — den Sieg davonträgt, weil ich nicht!

Die Liebe, dieses Grundmotiv des Gleichklanges, wirkt hier explosiv, denn 3:1 — wer wundert sich — geht gegen jeden (Balken-) Strich!

Nur eine steht fest: die Dissonanz von Attila, Johannes, Hans hält an, solange sie, die Bratsche, gespielt wird von der Nagy (Nedoch) etc.

Neubrodoger Haus vom Blitz in Brand gesetzt

Arad. Wie man uns aus Saderlach meldet schlug gestern abends bei dem heftigen Unwetter, welches über unsere Gemeinde und Umgebung zog, ein Blitz in das Haus eines Neubrodoger alten Mannes. Der Blitz setzte das Strohdach in Brand, so daß es gänzlich abgebrannt ist.

Eine Sau 527 Kilogramm schwer

Bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Verona war eine Sau zu sehen, die 527 kg schwer ist. Das Wundertier ist 2 Jahre und 8 Monate alt. Der Brustumfang 2 Meter 30 Zentimeter.

Neue Stempelmarten

Mit dem 10. Juni wurden neue Stempelgebührenmarken in Verkehr gebracht. Und zwar zu 9 Lei für Gefuche und Spezialmarken zu 5 Lei für Fakturen und Vorderos.

Kind von einem Kreuz erschlagen

In Madowa (Seberin) spielte das Kind Dimitrie Birgian beim Begräbnis seines Großvaters mit dem schweren Holzkreuz. Plötzlich fiel das Kreuz um. Der Junge blieb mit eingeschlagener Schädeldecke bewußtlos liegen und ist am anderen Tag gestorben.

Beamtengehälter und Pensionen am 20. jeden Monats

Laut einer Verfügung des Finanzministeriums hat in Zukunft die Auszahlung der Beamtengehälter und Ruhebezüge im ganzen Lande stets am 20. jeden Monats zu beginnen.

Fünfzehn Scharlachfälle in Tereblestie

Wie aus Tereblestie berichtet wird, sind dort in der letzten Woche 15 Scharlachfälle aufgetreten, von denen bisher 2 tödlich verlaufen. Neue Fälle sind seit Beginn dieser

Woche nicht zu verzeichnen, da die Behörden strenge Maßnahmen zur Eindämmung dieser glückliche Weise nur lokal aufgetretenen Epidemie ergriffen haben.

20 Fesselballone in einigen Minuten vernichtet

Berlin (A). DNB. meldet: Wie der gestrige Wehrmachtsbericht verlautbarte, wurden bei Le Havre 20 Fesselballone von der Ballonsperre, mit welcher die Hafencity verteidigt werden sollte, durch das Eingreifen der deutschen Luftwaffe vernichtet. Wie Augenzeugen berichten, war die Stadt zufolge der vielen Brände, die in Le Havre wütheten, in eine dicke Rauchwolke gehüllt. Diese Rauchwolke erleichterte die Orientierung der

deutschen Flieger aus großer Entfernung. Die deutschen Maschinen nahmen die Fesselballone einzeln unter Feuer, wobei mit den leichten Bordgeschützen der Flugzeuge geschossen wurde. Die Ballone gingen der Reihe nach Feuer und nach zwei Angriffen waren 20 Ballone und somit auch die eigentliche Ballonsperre verschwunden.

Direkter Eisenbahnverkehr Rumänien-Bulgarien über die Donau

300.000 Mann demnächst eingeschifft und wenn Gott will auch in Frankreich eintreffen wird. Außerdem — so versicherte Churchill — wird am Sonntag in allen englischen Kirchen für den französischen Sieg und die Niederlage der Deutschen gebetet... Die 300.000 Mann englische Hilfe ist nicht eingetroffen, aber gebetet hat man am Sonntag wirklich in ganz England für den französischen Sieg, der nur nicht eingetroffen ist, weil man scheinbar an kompetenter Stelle mit der augenverdreherschen Scheinheiligkeit Churchills im reinen ist. Die Deutschen setzten nämlich ihren Vormarsch in einem derartigen Tempo fort, daß die Maginotlinie abgeschlossen und die Schweizer Grenze erreicht wurde. Auch wurde an verschiedenen Stellen deutschseits der Rhein überschritten und der Durchbruch der Maginotlinie derart erweitert, daß die französische Regierung um Sonderfrieden ansuchte.

Die direkte Eisenbahnverbindung zwischen Rumänien und Bulgarien wird in nächster Zeit durch den Fährbootsverkehr Giurgiu-Rustschuk aufgenommen werden.

Das auf deutschen Werften gebaute bulgarische Fährboot ist auf dem Seeweg bereits eingetroffen und wird demnächst in den Dienst gestellt. Das rumänische Fährboot konnte noch nicht fertiggestellt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt eintreffen. So wie die Anlegestellen der Fährboote fertig sein werden, wird der Eisenbahnverkehr über die Donau aufgenommen werden. Das bulgarische Fährboot hat eine Länge von 65 Metern bei einer Breite von 15 Metern, verfügt über drei

Gelände und wird von Dieselmotoren angetrieben. Seine Geschwindigkeit beläuft sich auf 12—17 Stundenkilometer. Eine Uebersetzung Giurgiu-Rustschuk wird etwa 2 einhalb Stunden dauern.

Englischer Luftpostverkehr ist unsicher

Wie bekannt wird, hat England den Luftpostverkehr nach Malta, Meghpten, dem Nahen und Fernen Osten, Australien, dem Malaischen Archipel, Neuseeland, dem Sudan, Ostafrika und nach der Südafrikanischen Union eingestellt.

Das graue Gitter

... Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.
Von B. Gerbe

(58. Fortsetzung und Schluß.)

Grete biß die Zähne zusammen. Dann überwand sie sich. Sie neigte sich zu dem Sterbenden und küßte ihn auf die Stirne.

Die letzten Wochen waren für Wolf Hesselkamp die schwersten gewesen. Wie oft hatte er in diesen Tagen unter dem grauen Gitterfenster gestanden. Grete war nicht mehr gekommen. Eine fremde Stimme hatte ihm Grüße von ihr gebracht.

Grete hätte ein Nervenfieber bekommen, sagte man auf seine flehenden Bitten. Es sei ganz bestimmt nicht die Pest. Sie sei in besten Händen. Dr. Sharp kam persönlich mehrmals am Tage.

Wolf Hesselkamp hatte es nicht geglaubt. Er glaubte auch nicht den Worten eines Arztes, der ihm das Betreten des Hofes verbot. Es war schon aufgefallen, daß der weiße Fremde stundenlang unter dem grauen Gitter stand.

Grete durfte nicht schreiben. Kein Blatt Papier durfte aus dem Spital in die Außenwelt gelangen.

Endlich bekam Wolf Hesselkamp Gewißheit. Er durfte Grete sehen, sprechen. Hinter einem Doppelganz. Dann war die Entlassung Gretes gekommen. Drei lange, öde Wochen mußte sie in der Quarantänestation verbringen.

Wolf Hesselkamp hatte inzwischen Geschäfte in Peking erledigt. Viel Arbeit war nachzuholen. China stand vor dem Kriege mit Japan. Man mußte über seine Guthaben disponieren, mußte mit chinesischen und japanischen Behörden verhandeln.

Eines Tages wurde er als Bevollmächtigter Gretes zum Notar gerufen. Mr. Whatt hatte sein Vermögen Grete vermacht. Unter der Bedingung, daß sie jede Verbindung mit Wolf Hesselkamp aufgebe. So sehr hatte ihn der Haß gelehrt, der Haß über den Tod hinaus. Jede Zeile des Testaments zeigte den harten, jähen Willen des Verstorbenen. Noch nach seinem Tode suchte er die Schicksale der Menschen zu leiten, die er mit seiner Liebe oder seinem Haß verfolgte.

„Miß Mling kann das Geld ruhig nehmen, ohne die Verpflichtung zu erfüllen“, hatte Dr. Rien, der berühmte chinesische Rechtsanwalt gesagt, „die Bedingung ist nicht genügend verknüpft.“

Wolf Hesselkamp war dann mit dem Anwalt übereingekommen. Es war ihm und Grete natürlich von vornherein klar, daß sie das Geld nicht nahmen. Dr. Rien wurde beauftragt, die Werke Fred Jeffreys zurückzukaufen und auszubauen. Eine neue Gesellschaft der Werke Fred Jeffreys wurde gegründet.

Die „Gesellschaft der Arbeiter und Angestellten F. Jeffreys“. Das Unternehmen wurde von und für die Angestellten geführt.

Ein großer Teil des Vermögens wurde für Bekämpfung der Pest ausgegeben. Wolf Hesselkamp nannte die Stiftung auf Wunsch Gretes „Dr. Spindler charitable foundation“.

Dr. Rien hatte mit großer Klugheit und Geschick das Vermögen Mr. Whatts diesen neuen Zwecken zugeführt. Daß er selbst dabei nicht schlecht wegkam, versteht sich von selbst. Andere Erben waren nicht vorhanden, und ein Prozeß wurde vermieden — Grete wurde wieder die alte. Die Heirat fand vor dem deutschen Konsulat in Tsingtau statt. Sie blieben noch einige Wochen in der Stadt, dann riefen Wolf Hesselkamp seine Werke zurück nach Amerika.

Nun standen sie am Geländer des Schiffes, das noch im Hafen lag. In einer Stunde sollte das Schiff den Hafen verlassen.

„In einer Stunde geht das reichste Jahr meines Lebens zu Ende“, sagte Grete. „Das Jahr in China. Wieviel Glück habe ich hier von anderen Menschen erfahren? Was habe ich dulden müssen? Das Herz wird mir schwer, da ich China verlassen soll, die Erde, die das Grab Dr. Spindlers birgt.“

„Es ist gut, daß das Schiff halb fährt“, sagte Wolf Hesselkamp. „Zu Menschen unserer Art.“

Während das Schiff aus dem Hafen fuhr, sah Grete nochmals das langgestreckte Gebäude des Strandhotels. Grete dachte an Mr. Whatt, der sie über die halbe Erde gejagt hatte.

„Sein Wunsch wird in Erfüllung gehen“, sagte sie leise. „Wir werden ein Kind haben.“

„Wolf Hesselkamp schloß seine Frau in die Arme.“

„Du seltsames China, lebe wohl!“

— Erde —

Amerik. Journalist schreibt

Der rum. Herrscher der einzige wirkliche König

Washington. Der amerikanische Journalist Edmund Steben brachte anlässlich der 10. Jahrestag der Herrschaft unseres Königs einen Artikel, in welchem er betonte, der rumänische Herrscher sei der einzige wirkliche König. Er führte ein Regime ein, das dem

von Portugal und Holland ähnlich ist. Unter seiner Herrschaft machte Rumänien in den letzten 10 Jahren auf dem Gebiete des wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens bedeutende Fortschritte. Er verwirklichte während dieser Zeit mehr als in jedwelter anderen Epoche.

Geordnete Beziehungen zu Sowjetrußland

Bukarest. Die heutige Hauptstadtpresse nimmt übereinstimmend die Ernennung des neuen russischen Gesandten für Bukarest Sawrentiew zum Anlaß, um festzustellen, daß damit die diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und seinem östlichen Nachbarn wieder völlig normale Form erhalten.

Sawrentiew wird als ein Mann

Senate-Quartett im Araber Corso-Kino

Wied. Wieberum wird dem Publikum Gelegenheit geboten, die große Künstlerin Käthe von Nagh als Meisterin der Bühne zu bewundern. Mit Uttla Hörbiger, Gustav Fröhlich, Heinz Niehmann bilden sie ein Ensemble, das an Zusammenstellung das höchste bietet, so daß man sich die Aufführung des Schubert-Quartetts überhaupt nicht besser vorstellen könnte.

Käthe von Nagh spielt als Braut im Quartett findet jedoch später nicht in der Musik sondern in der Ehe ihr Glück, was dem an Ereignissen so vollen Stück ein sehr schönes Ende gibt. Dieser hübsche deutsche Film und mit ihm noch das neueste Journal rollt noch einige Tage im Araber Corso-Kino. Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Dr. Dietrich erklärte in Brüssel

Die Völker Europas werden Deutschland noch dankbar sein

Brüssel. Reichspresseleiter Dr. Dietrich empfing gestern in der belgischen Hauptstadt die Vertreter der Auslandspresse. Vor allem erklärte er, der Krieg habe bereits einer Wandlung der Gesinnung in Europa in die Richtung des Nationalsozialismus und Faschismus. Er wies dann darauf hin, Churchill habe seinerzeit erklärt, die Westmächte werden der deutschen Wehrmacht eine Schlinge um den

Algier. Regiment dezimiert

Algier. Ein hiesiges Regiment, das gegen Italien ziehen sollte hat den Gehorsam ganz einfach verweigert, wobei es zu einer Schießerei kam, der Regimentskommandant wurde dabei verletzt und nach Niederschlagen der Meuterer wurde jeder 10. Mann erschossen.

Warum keine italienischen Blitzerfolge?

Rom. Die italienische Presse bekämpft ein, Italien könne nicht derartige Blitzerfolge erreichen, wie die deutsche Wehrmacht, weil die Italiener gezwungen ist, an mehreren Fronten gleichzeitig zu kämpfen.

2 volksdeutsche Tierärzte

zum Hauptmann befördert

Unsere Volksgenossen Tierarzt Adam Muxari in Guttentbrunn und Tierarzt Martin Georg in Grabau wurden vom Oberleutnant der Reserve zum Hauptmann der Reserve in der rumänischen Armee befördert.

Die Sensation der letzten Jahre 1939-er Sowjetolympiade

Nicht zu vertauschen mit dem Film „Triumph der Jugend“, welcher nur ein Aufmarsch der Jugend war. — Ufa-Journal. — Am 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Le Havre der zweitgrößte franz. Handelshafen

Berlin. Das heute in deutsche Hand gefallene Le Havre ist der zweitgrößte französische Handelshafen und Festung mit 163.400 Einwohnern. Die Stadt verfügt über starke Industrien, wie in Laab, Zucker, Textilien und elektrischen Maschinen, sowie Schiffswerften. Während der ganzen Dauer des Weltkrieges hatte die belgische Regierung dort ihren Sitz.

In England das Läuten verboten

London. (R.) Durch eine Verordnung wurde es in England verboten, die Glocken zu läuten. Dies darf nur in dem Falle geschehen, wenn man der Bevölkerung bekanntmachen will, daß Fallschirmjäger oder andere auf dem Luftwege gebrachte Truppen geladen sind. Die Glocken dürfen nur vom Militär, oder durch die örtliche Fallschirmabwehrformationen gezogen werden.

Rundmachung der Araber städt. Betriebe

Arab. Die städtischen Unternehmungen geben bekannt, daß ab 1. Mai die Wasserleitungs-Abonnenten eine monatliche Lage von 45, 50 und 60 Lei zu bezahlen haben. Die Abonnenten der „Shone“-Kanäle aber monatlich 25 Lei.

Der Mindestverbrauch für die 13-Millimeter-Wasseruhren wurde mit 3 Kubikmeter je Monat und der der 20-Millimeter-Wasseruhren mit 5 Kubikmeter bestimmt. Diese Quantität muß jedenfalls auch dann bezahlt werden, wenn sie nicht konsumiert wurde.

Die Kapitulation von Paris war durch das Volk gefordert

Rom. Im Mittelpunkt des Interesses der italienischen Öffentlichkeit steht der deutsche Einzug in Paris. Die „Tribuna“ berichtet aus Paris, daß die deutschen Truppen bereits Donnerstag abend in den Pariser Vorstädten St.-Germain und St. Denis standen. In Paris selbst war auf dem Concorde-Platz eine Riesensammlung versammelt, die von dem Kommandanten forderte, es möchten Parlamentäre zum deutschen Kommando entsendet werden, um über die Kapitulation von Paris zu verhandeln,

was auch geschehen ist. Die Pariser Volkzeit wurde wohl entwaflnet, doch leistet sie gegenwärtig bei der Aufrechterhaltung der Ordnung Gutsdienst. Die öffentlichen, sowie die Bankgebäude stehen unter deutscher Bewachung.

Die französische Armeeführung wollte die Hauptstadt verteidigen, doch gewann im letzten Augenblick der nüchternen Verstand die Oberhand und so entging Paris dem Schicksal Warschaus.

Sals werfen und sie zum G. geben zwingen. Chamberlain aber erklärte noch am 23. September

der Krieg werde die Vernichtung Hitlers zur Folge haben. Reynaud betonte am 11. Mai, Frankreich habe sein Schwert gezogen, das Deutschland zertrümmern werde,

am 17. Mai aber beteuerte er, die französische Regierung werde Paris nicht verlassen. Seither wurde Fran-

reich besetzt und die französische Regierung ist in Paris nicht zu finden und die Armee hat kapituliert.

Für das Elend, von welchem das französische und englische Volk betroffen wurde, sind nur die obigen Herren verantwortlich. Die Völker von Europa aber werden dafür noch dankbar sein, daß das deutsche Schwert die Schein-Demokratie zertrümmert hat und das Reynaud selbst vor der Volkswut flüchten mußte.

„Curentul“ schreibt

Das rumän. Volk

kann ruhig seiner Zukunft entgegensehen

Bula est. Das Blatt „Curentul“ weist im Zusammenhange mit der... rumänische Volk seiner Zukunft ruhig entgegensehen könne.

Seifenfabriken verlangen Preiserhöhung

Die Seifenfabriken richteten an das Wirtschaftsministerium eine Eingabe, in welcher sie die Bewilligung zur Erhöhung der Seifenpreise verlangen.

Rumäniens Waldbestand

Die von Wald bedeckte Oberfläche Rumäniens beträgt 6,524.733 ha, das entspricht 22,12 v. H. der gesamten Oberfläche des Landes.

Erster englischer „Erfolg“

Laut einer Londoner Meldung ist es nun auch den Engländern gelungen einen „Erfolg“ aufzuzeigen: Im afrikanischen Libyen wurden die zwei italienischen Stützpunkte Capuse und Maktila von afrikanischen Eingeborenen unter englischer Führung eingenommen.

Badezüge nach Buzias / in Verkehr gesetzt

Mit dem gestrigen Tag wurden die, auch im Fahrplan vorgesehenen Saison- oder Badezüge nach Buzias, in Verkehr gesetzt. Es handelt sich um den Personenzug der morgens um 8.20 Uhr aus Temeschburg abgeht, und um 19.49 Uhr in Temeschburg eintrifft.

Londoner Zeitschrift schreibt

England hat für sich selbst nicht genug Waffen

London. Die englische Zeitschrift ist für Justiz bezeichnet es als einen Skandal, daß England für Frankreich keine Waffen übrig hat, da es ihm selbst so an großen, wie an kleinen Waffen mangelt.

1000.— Lei ersparen Sie sich nach jedem Schwein, wenn Sie Ihre Ferkeln bis zu 6 Monaten mit unserem bis zu 75% verdaubaren Eiweiß enthaltenen BLUTMEHL füttern und Ihre Mastschweine mit unserer aus lauter nahrhaften Pflanzen bestehenden Kraftfuttermehl-Mischung mästen. — Wir empfehlen weiteres Rumänien's beste 91,6-prozentige SCHLEMMKREIDE zu billigen Preisen. — Eine Probe genügt, um sich von der Wichtigkeit und ausgezeichneten Qualität unserer Futtermehle zu überzeugen: Zu bestellen bei UNIVERSAL Kraftfuttermehl, Arab. Str. 1. Blasi-mirescu No. 17-19. — Auf Wunsch senden wir sofort Prospekt mit Offert. Wir suchen agile Kreisvertreter in allen Bezirkshauptstädten des Landes.

Berlin meldet:

Stürmischer Vormarsch der deutschen Truppen

Dom Kanal bis zur Schweizer Grenze / Ring um Elsaß, Lothringen geschlossen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt aus dem Führerhauptquartier bekannt: Die zusammengebrochenen französischen Armeen fluten in der Masse unter starken Auflösungserscheinungen, scharf verfolgt von unseren Truppen nach Süden und Südwest zu. Dort, wo Teilkräfte sich noch zu geordnetem Widerstand aufraffen, wurden sie unter schweren Verlusten geworfen. Durch kühnen Zug ist einer beweg-

lichen Abteilung, die durch den Divisionstkommandeur persönlich geführt wurde, gelang es Orleans und einen wichtigen Loire-Übergang unversehrt in Besitz zu nehmen. Gegen die zurückgehenden feindlichen Kolonnen setzte die Luftwaffe ihr Vernichtungswerk fort. Zahlreiche Loire-Brücken wurden geöffnet, dichte Kolonnen, die sich vor die Brücken stauten, wurden mit Bomben und Maschinengewehren an-

gegriffen. Die in Burgund und über Langres vordringenden Truppen haben weit nach Süden Raum gewonnen. 2 Flugplätze mit 39 Startbahnen und mit Bomben beladenen Flugzeuge wurden hier genommen. Südöstlich Besancon wurde die Schweizer Grenze erreicht und damit der Ring um die aus Lothringen und aus dem Elsaß weichenden feindlichen Kräfte geschlossen.

Reuter-Agentur meint

England werde auch nach der Niederwerfung Frankreichs den Endsieg erringen

London. Die Reuter-Agentur hält es als natürlich, daß nach der katastrophalen Niederlage von Frankreich über Friedensverhandlungen gesprochen wird. Die Agentur widerlegt die diesbezüglichen Gerüchte und fügt hinzu, wenn Frankreich auch endgültig geschlagen wird, England werde seinen Frieden schließen und bis zum endgültigen Siege kämpfen. Schließlich und endlich, meint sie,

verfügt England über die mächtigste Flotte der Welt, die imstande sein wird die Blockade durchzuführen. Ansonsten meint Reuter feststellen zu können, daß Deutschland durch die jetzige Offensive vollends erschöpft ist und es werde England mit seinen ausgeruhten Truppen eine Leichtigkeit sein den endgültigen Sieg über es zu erringen.

Wie Rouen erobert wurde

Berlin. Ein deutscher Offizier, der an der Eroberung von Rouen teilgenommen hatte, schilderte sie folgend: Am 9. Juni näherte sich im Morgengrauen eine französische Gruppe von 150 Mann einer deutschen Panzerstellung, um sie zu beziehen, da diese abends noch den Franzosen gehörte. Ein deutscher Unteroffizier sprang aus der Stellung hervor und forderte sie auf, sich zu ergeben, worauf sie auch sofort die Waffen streckten. Unter dessen kreisten deutsche Ausklärer über

Rouen, um die Lage in der Stadt zu erforschen und als Ergebnis drangen deutsche Panzerkräfte in die Vorstädte ein, wo sie den Widerstand rasch brechen konnten und bald marschierten die siegreichen deutschen Truppen an der Kathedrale vorbei. Der Feind hatte beim Rückzug die Brücken gesprengt, doch gelang es den deutschen Pionieren, die Eisenbahnbrücke zu retten.

Rußland hat außer Litauen nun auch Estland und Lettland besetzt

Berlin. Wie das deutsche Nachrichtenbüro meldet, hat Rußland an Estland und Lettland eine gleichlautende Note gerichtet wie Ende der vorigen Woche an Litauen, daß die russischen Forderungen angenommen hat. In der Note wird darauf hingewiesen,

Rußland den mit den beiden Ländern abgeschlossenen Pakt stets ausgehalten hat. Zwecks Garantierung des Einhaltens der Bestimmungen des Westenspatentes forderte nun Rußland die Befestigung der wichtigsten Punkte der in den drei Baltischen Staaten, was auch sofort geschehen ist.

die beiden Staaten hätten den mit Rußland abgeschlossenen Westenspakt verletzt, indem sie den Baltischen-Bund nicht nur aufrechterhalten haben, sondern bestrebt waren, in diesen auch Litauen und Finnland einzubeziehen. Rußland könne diesem Spiel nicht untätig zusehen, da es eine Bedrohung der russischen Grenze bedeutet. Demgegenüber wird in der Note

Moskau. Nach Empfang der obigen Note erschienen die Gesandten von Lettland und Estland bei Außenminister Molotov und teilten ihm mit, daß ihre Regierungen die russischen Forderungen angenommen haben und ihre bisherigen Regierungen mit Rußland angenehmeren Personen ausgetauscht werden.

Reynaud flüchtet nach Amerika

Madrid. Der frühere französische Ministerpräsident Reynaud hat alle Vorbereitungen zu seiner Flucht getroffen. Er hat auf einem Atlantik-Clipper-Flugzeug einen Platz belegt, um von Lissabon nach Amerika zu fliegen und sich dadurch von der Volkswut zu retten.

Im nördlichen Lothringen nähern sich unsere Truppen von Nordwesten der Stadt St. Mihiel. In Ausnutzung des Durchbruchs durch die Maginot-Linie, südlich Saarbrücken, sind unsere Divisionen dort stellenweise trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes im südlichen Vormarsch. Chateau-Salins, Dieuze und Saarbois sind genommen. Auch aus dem Westufer des Ober-Rheins ist unser Angriff über den Rhein-Rhone-Kanal auf die Vogesen in siegreichem Vormarsch. In Elsaß unterstützten Kampf- und Sturzkampfverbände, sowie Flakartillerie das Heer wirksam im Erdkampf. Befestigungswerke und Bunker wurden mit Bomben schwersten Kalibers angegriffen. Die Verluste des Feindes in der Luft betragen insgesamt 8 Flugzeuge, davon wurden 5 im Luftkampf, 3 durch Flak abgeschossen. 3 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die deutsche U-Bootwaffe versenkte in den letzten Tagen über 100.000 Tonnen. Darunter den britischen Dampfer „Wellington Star“ von 11.400 Bruttoregistertonnen, sowie den Hilfskreuzer „Carinthia“ von 22.300 Bruttoregistertonnen. Einem weiteren U-Boot gelang es bei North-Sirth einen britischen Hilfskreuzer von rund 9000 Bruttoregistertonnen zu versenken. Bordeaux. Französischerseits wurde kein Kriegsbericht mehr herausgegeben.

Verwundete deutsche Soldaten in die Slowakei

Bregburg. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das slowakische Innenministerium beschlossen, in den staatlichen Bädern und Kurorten 500 rekonvaleszenten deutschen Wehrmachtangehörigen Freiluftaufenthalte zu gewähren.

Die neuen Sendezeiten des Reichsenders „Donau“ auf Mittelwelle 325,4 m für den rumänischen Nachrichtendienst sind: 18.45 bis 19.00 Uhr; 20.30 bis 20.45 Uhr; 22.15 bis 22.30 Uhr.

- Araber Marktpreise: Grüner Paprika 4-5, süssiger Paprika 1-1,50, Hauptel-Rohkraut 16-20, Kürbis 25-30, Rohkraut 1,50, blaue Parabeis 18-20, Kopfkraut 30, Salat 1-2 bei Gurke 3-16 bei das Stück; Kartoffeln 3-4, Neukartoffeln 4-6, Zwiebel 6, Champignon Schwämme 60, trockene Bohnen 18-20, Linfen 18, Schoten-erbsen 10, Pasternack 20-25, Petersilie 40-45, Parabeis 180, Knoblauch 12, Sauerkraut 14-15 bei das Kilo; Grüne Zwiebel 1, Rettig 1-2, Knoblauch 1, Grünzeug 7 bei das Bündel, Erbsen 18 bei das Liter; Milch 5-6, Schafmilch 20, Rahm 30-30 bei das Liter; Butter 100-120 bei das Kilo; Ei 1,50-2,30 bei das Stück; Erdbeeren 34-60, Kirschen 16-22, Nüsse 24, geschälte Nüsse 68-70, gedörrte Zwetschen 24-28 bei das Kilo; Zitronen 4-6 bei das Stück; Huhn 150-200, fette Gänse 600-650, magere Gänse 240-280, Hendl 50-120, fette Enten 400, magere Enten 250, junge Gänse 190, junge Enten 180 bei das Paar.

Gute Laune... folgt das ausgaschnitten Wirkung des NEURALGINE JURIST

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt. 2 Lei, Kleinanzeigen 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josfstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefe sind in Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt: BINDETÜCHER zu fast allen Garbenbindern!

Bienen, Reserbedeuten, Wabenmaterial, Honigschleuder, Rannen, diverse Werkzeuge zu verkaufen bei Rektor Gut in Samlesch Amnas (bei Hermannstadt).

Raffablock nach stn. Vorschrift zu 100 Doppelblatt, sowie sämtliche Druckformen zu haben in der Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Piaia Plebnel 2.

Dreschmaschinen, neu, nur 3 Wochen benutzt, Fabrikat G. M. S. 900, mit Benzinmotor 10 PS., International, preiswert zu verkaufen. Johann Welther, Selca-Mare. (Sub. Tarnava-Mare.)

In Arab-Gradište (Mofoczhstebung) ist eine Wohnung mit Zimmer, Küche und Speis, sowie auch eine große Geschäftswerkstätte zu vermieten. Arab-Gradište, Str. Doina No. 18 neben der G.N.-Brücke (Bia-dukt.)

Im Zentrum von Neuarab (unweit der Kirche) ist ein modernes neues Familienhaus mit 4 Zimmern (Parkett), Nebenräumlichkeiten, Garten per 15. August 1940 zu vermieten. Näheres dortselbst Strada Gheorghe Lazar 2.

Junger Mühlenbesitzer-Sohn, Fachschulabsolvent mit Mitgift sucht Bekanntschaft eines jungen deutschen Mädchens zwecks Ehe. Briefe unter Chiffre „Ernst“ an die Vertr. der Araber Zeitung Weiß & Götter, Timisoara, Str. Bratianu 30.

Zu verkaufen ein 25 HP. Max-Holzgasmotor. Im Betrieb zu besichtigen. Mühle Stefan Süß, Sibada. (Sub. Arab.)

Tüchtiger Fleischhauer und Würstlergehilfe wird gesucht. Josef Klug, Neuarab. Str. Abram Jancu 66.

Alpha-Separator 350 Liter fast neu, zu verkaufen. Erzeugergenossenschaft Zaberlach. (Sub. Arab.)

Mähmaschine, Cornid, 5 Fuß, in gutem Zustand zu verkaufen bei Lehnert Zacharias, Sanpetru-German. (Sub. Timis-Lor.)

Amateur-Radio 3+1 Lampen für 120 Volt, für 3500 Lei zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 3-4 Uhr jeden Nachmittag, Arab, Str. Stirbeh-Voda 4-6.

Für Neuarab und Steamundhausen sowie Mad-Mofoczhstebung, Schega suchen wir noch je einen rührigen „Volks-Blatt“-Verkäufer(in) (kann auch 10-15-jähriger Knabe sein). Zu melden in der Blatt-Verwaltung.

Tüchtige ältere Erzieherin, Sprachkundig, wünscht Posten. Auch auswärtig. Gef. Zuschriften unter „Musikalisch“ an die Adm. des Blattes erbeten.

Deutsche Lehrerin oder Mädchen, höhere Schulklasse, auf Ferienzeit zu einem 14-jährig. Mädchen und 11-jährig. Jungen gesucht. — Gehaltsansprüche sind mitzutellen an die Adresse: Ingenieur Dr. Eugen Wisn, Kupent, (Sub. Hunedoara).

Eine gutgehende Konditorei ist wegen anderer Bedingungen zu verkaufen. Peter Solan, Arab, Str. Eminescu.

Neues Vermittlungsbüro in Arab, Str. Gen. Dragalina 9.

J. HAAS offeriert zum Kauf und vermittelt Verkäufe im Zentrum und in den Vorstädten Familien- und Einzelhäuser, Hauslände, Felder, Weinärten, in allen Preiskategorien. Mäßige Vermittlungsgebühren.

Die Araber Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 80.—, halbjährig 160.— und ganzjährig 320.— Lei, für Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 70.— und ganzjährig 140.— Lei. — Sprechstunde der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr. Telegrammadresse: „Zeitung, Arab“. — Vertretung in Timisoara IV., Strada 3. G. Bratianu 30 (Fra. Weiß & Götter, Phönix-Druckerei (Mit. Bitto), Arab, Ecke Fischplatz. Fernsprecher 16-39.



Geflügel ist eine große Ernährungsreserve. Es kommt nur darauf an, es sachgemäß und richtig zu behandeln und schließlich gut und zweckmäßig auszubereiten.

Die Bridgedamen lernen — schießen!

Die Legion der amerikanischen Mütter (!) hat beschlossen anstatt der Tee- und Bridge-Abende Schießübungen zu veranstalten.

Zweck der Schießübungen ist, die Frauen soweit zu ertüchtigen, um

gegen — eventuelle Fallschirmjäger den Kampf aufnehmen zu können.

Wir glauben kaum, daß die Nachricht von diesen schießenden „Flintenweibern“ auch nur einem einzigen Fallschirmjäger die Nachtruhe rauben werde.

100.000 englische Kinder werden nach Amerika geschafft

London, England, das Frank reich unablässig zum weiteren Widerstand aufspulvert, organisiert nun eine Massensucht aus dem eigenen Lande. Derzeit werden 3 große Schiffe be-

reitgestellt, um 100.000 Kinder nach Amerika zu befördern. 120.000 aber wu den bereits nach Wales abgeschafft.

„ABC“ schreibt

Die Welt sah dem Durchbruch der Maginot-Linie mit offenem Munde zu

Berlin. Das Madrider Blatt ABC schreibt, die Welt habe de. blitzschnellen Eroberung von Verdun und dem Durchbruch der bisher als unnehmbare ausposaunten Maginot-Li-

nie mit offenem Munde zugehoben. Die ungarische Presse aber bezeichnet den Durchbruch als die bisher größte Waffentat der Deutschen.

Der beste, billigste und schönste Lustort Steierdorf mit seinen prächtigen Tannenwaldanagen, gute Gelegenheit für Ausflüge u. gute Autobusverbindungen. Gute Hausmannskost und schöne Zimmern erhalten Sie ständig in der **VILLA „DORA“** (Frau Dr. Kuscht) Steierdorf, Eisenbahnstation Drobitza oder Antna.

Unsere **Buchdruckerei „Phönix“** (Mit. Bitto) als Herausgeber der „Araber Zeitung“ und „Volks-Blatt“ erzeugt: **Drucksorten aller Art** von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung in Mehrfarbenruck. Wir sind spezialisiert und am leistungsfähigsten in Massenartikeln, weil unsere Sehmashinen, Druckautomat und Rotationsmaschine stündlich 6000 bis 8000 Druck erzeugen. Verlangen Sie bei Vergebung Ihrer Druckerarbeiten von uns Preisangebot. **Sie finden uns in Arab** Ecke Fischplatz. Fernsprecher 16-39.



Anton W., Baloma. Die Weinbaufläche Ungarns hat mehr als 200.000 ha. Das Land nimmt in der Reihe der Weinbauländer nach Frankreich, Italien und Spanien den vierten Platz ein. Der Durchschnittsertrag erreicht im Jahre 4 Millionen Hektoliter. Weltruf genießen von den ungarischen Weinen der Tokajer, den die Ungarn „silbernes Gold“ nennen, während der bekannteste Rotwein „Stierblut“ genannt wird. Das Zentrum der Weinhandels ist Budapest, in dessen geräumigen Kellern ungefähr ein Sechstel der jährlichen Weinernie eingelagert werden kann.

Anton Sch., Marienfeld, Galais (Sprichwörtlich), ist eine französische Hafen- und Industriestadt an der schmalksten Stelle des Vermeilkanals. Wichtig für den Personenverkehr nach England (Schnellverkehr nach Dover 40 Minuten) und als Festung ersten Ranges; als solche noch begünstigt durch das flache, sumpfige Hinterland, geschützt durch Batterien, Forts und einen künstlich errichteten Befestigungswall. Schiffahrtskanäle nach Saint-Omer und Brügge (Belgien), Bahnknotenpunkt. Galais hat 80.000 Einwohner und bildet den Mittelpunkt der französischen Lini- und Spinnindustrie. Herstellung von Baumwolle, Flach- und Seidengeweben, Zuckerraffinerien, Brennerien, Eisenhütten und Fischereiunternehmen (Makrelen und Heringe). Einfuhrplatz für englische Kohlen, Petroleum und Holz. Im Mittelalter gehörte Galais abwechselnd zu den Graffschaften Flandern und Burgogne. 1347 gelangte es in den Besitz der Engländer. 1568 fiel es wieder an Frankreich zurück. Vor Galais wurde 1639 die spanische Silberflotte durch die Niederländer vernichtet.



Das Tempo Englische Zeitungen behaupten nachdenklich, Churchill richte England langsam zu Grunde. Wir widersprechen nicht. Nur über das Tempo ließe sich streiten.

Flitterwoche „Wie lange dauern eigentlich Flitterwochen, Kleines?“ „Bis der Mann zum erstenmal mit der Zeitung zum Frühstück kommt.“

Die Sommerzeit Erregte englische Patrioten fragen bei Churchill an: „Wie konnten die Deutschen uns in Norwegen um zehn Stunden zuvorkommen?“ „Ja“, entschuldigt sich Churchill, „die haben ja auch die Sommerzeit.“

Junger Konservativ In England sind eine Million Frauen in der Rüstungsindustrie beschäftigt. Trotzdem gibt es aber noch anderthalb Millionen Arbeitslose. „Ja, diese Briten sind konservativ! Wer arbeitslos ist, der bleibt es auch!“

Siegestwochen In Frankreich sollen zu Propagandazwecken sogenannte „Siegestwochen“ eingeführt werden; eine Woche lang soll jedermann nur vom Sieg sprechen und an ihn glauben. Die Deutschen sind bescheidener. Sie brauchen keine Siegestwochen — dafür glauben sie an den Tag des Sieges.